

Sachdokumentation:

Signatur: DS 4429

Permalink: www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/4429



Nutzungsbestimmungen

Dieses elektronische Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv zur Verfügung gestellt. Es kann in der angebotenen Form für den Eigengebrauch reproduziert und genutzt werden (private Verwendung, inkl. Lehre und Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der/die Nutzer/in verantwortlich. Jede Verwendung muss mit einem Quellennachweis versehen sein.

Zitierweise für graue Literatur

Elektronische Broschüren und Flugschriften (DS) aus den Dossiers der Sachdokumentation des Sozialarchivs werden gemäss den üblichen Zitierrichtlinien für wissenschaftliche Literatur wenn möglich einzeln zitiert. Es ist jedoch sinnvoll, die verwendeten thematischen Dossiers ebenfalls zu zitieren. Anzugeben sind demnach die Signatur des einzelnen Dokuments sowie das zugehörige Dossier.



Der aktuelle Freitags-Kommentar
vom 25. August 2023

Machen Sie mit:

>> [Spenden](#)

>> [Schweizerzeit-Magazin abonnieren](#)

Die heissesten Fake-News 2023

Temperaturen bis 48 Grad – Höllenhund «Cerberus» schlägt zu

von Hermann Lei, Kantonsrat, Frauenfeld

Das Sommerloch ist die Zeit für Fake News. Wir präsentieren die grössten Manipulationen und Verdrehungen im ersten Halbjahr 2023 aus unserer persönlichen Sicht.

«Fukushima...war das das schlimmste Atomunglück seit der Tschernobyl-Katastrophe... etwa 18'500 Menschen kamen ums Leben» (ARD-Tagesschau, 13.1.23)



Sendung verpasst? ▶



Das am Meer gelegene Atomkraftwerk Fukushima war kurz nach einem schweren Erdbeben am 11. März 2011 von einem fast 15 Meter hohen Tsunami getroffen worden. Das Kühlsystem des Kraftwerks fiel aus, in drei der sechs Reaktoren kam es zur Kernschmelze. Es war das schlimmste Atomunglück seit der Tschernobyl-Katastrophe von 1986, etwa 18.500 Menschen kamen ums Leben.

Die Tagesschau behauptete, beim Atomunglück in Fukushima habe es 18'500 Tote gegeben. Wahr ist: Der Reaktorunfall verursachte keinen einzigen akuten Todesfall. Es dürften auch langfristig keine gesundheitlichen Folgen zu erwarten sein, weder bei Arbeitern noch bei der Bevölkerung. Dies belegt der umfassende Bericht der IAEA vom Herbst 2015, der von rund 180 Experten aus 42 Ländern erstellt wurde. Die 18'500 Menschen verstarben wegen eines Tsunamis.

«Niemand beeinflusst Blick!» (Blick, 17.1.)

Der Brüller des Jahres. Der wegen Schwulitäten mittlerweile gewesene Chefredaktor der Blick-Gruppe, Christian Dorer, war sich nicht zu schade, über die ruchbar gewordene, beispiellose Verhandlung mit Bundesrat Berset zu schreiben: «Blick war nicht regierungstreu, sondern nach bestem Wissen und Gewissen faktentreu.» Ja, und die Erde ist eine Scheibe.



«Beliebte Politikerin – Neuseelands Premierministerin Jacinda Ardern tritt zurück» (SRF News, 19.1.23)



Die Begeisterung des Staatsfernsehens für die neuseeländische Vorzeigesozialistin [Fokus auf «divers» und Klima, allerdings gescheiterte krasse Zero-Covid-Strategie etc.] kannte keine Grenzen. Wahr ist: Ihre Zustimmungsrate am Ende war verheerend. Die Abwahl im Herbst war sicher. Sie war nur zu feige, sich der Abwahl zu stellen. Als die «beliebte Politikerin» ihren Rücktritt bekanntgab, waren im

neuseeländischen TV kollektive Begeisterungstürme zu sehen.

«Sprengstoff in Pflanzenform unwahrscheinlich» (ARD-Faktenchecker, 24.2.23)

Der ARD-Faktenchecker vermeldete, im Bericht des Enthüllungsjournalisten Seymour Hersh zur Sprengung von Nord Stream einen Fehler gefunden zu haben: Es sei unwahrscheinlich, dass Sprengstoff C4 in Form von Pflanzen eingesetzt worden sei. Infolgedessen befragte man extra einen Sprengtechnik-Experten, der aus-

schliessen konnte, dass «Pflanzenattrappen zum Einsatz kamen». Wahr ist: Die Faktenchecker hatten falsch übersetzt: «plant shaped C4 charges» heisst «C4-Hohlladungen platzieren», nicht «C4 Sprengstoff in Pflanzenform»...

Weitere Unstimmigkeiten in Hersh-Bericht

Stand: 23.02.2023 13:08 Uhr

Der US-Journalist Hersh hatte behauptet, die USA und Norwegen steckten hinter den Explosionen an den Pipelines von Nord Stream 1 und 2. Doch mehrere Details seines Berichts halten einer Überprüfung nicht stand.

Von Pascal Siggelkow, Redaktion ARD-faktenfinder

Sprengstoff in Pflanzenform unwahrscheinlich

Auch zu den Details hinsichtlich der Detonationen gibt es noch Unklarheiten. Hersh schreibt, die Taucher hätten den plastischen Sprengstoff C4 "in Form von Pflanzen auf den vier Pipelines mit Betonschutzhüllen" platziert. Allerdings gibt es nur an drei der vier Pipelines Zerstörungen, eine Röhre von Nord Stream 2 blieb

«Dürre-Alarm am Gardasee» (Blick, 18.4.23)

Neuer historischer Tiefstand

Dürre-Alarm am Gardasee

Die extreme Trockenheit in Italien bricht neue Rekorde. Seit Messbeginn lag der Wasserstand beim Gardasee noch nie so tief wie jetzt. Die Dürre in Italien erreicht ein neues Level und bietet eine schlechten Ausgangslage für den kommenden Sommer.

«Die Dürre in Italien erreicht ein neues Level und bietet eine schlechte Ausgangslage für den kommenden Sommer», meldete der Blick und freute sich sichtlich über das Thema, das er zugunsten von Links-Grün bis zu den Wahlen bewirtschaften wollte. Dumm nur, dass kurz darauf Italien wegen des vielen Re-

gens von Überschwemmungen heimgesucht wurde. Am dreistesten trieb es die Redaktion des «Stern». Er behauptete, der zu 99,5 Prozent volle Gardasee sei «nur noch zu 38 Prozent gefüllt».

«Wasserverlust in Seen – Forscher warnt vor extremen Folgen für Artenvielfalt» (ARD-Tagesschau, 19.5.23)

Eindringlich warnte das deutsche Staatsfernsehen einmal mehr vor dem «Klimawandel». Seht her, wie trocken Seen in Deutschland schon sind. Dies nicht etwa wegen dem immer grösser werdenden Wasserbedarf einer wachsenden Bevölkerung, so der Tenor. Illustriert war der Bericht mit dem «teilweise ausgetrockneten Ellershäuser See in Unterfranken». Wahr ist: Der in der ARD gezeigte, wüstenähnlich ausgetrocknete «See» ist ein Reservoir. Und dieses ist auch nicht wegen des Klimawandels froschmörderisch ausgetrocknet, sondern es wurde wegen Sanierungsarbeiten abgelassen.



Bildbeschreibung: „Der teilweise ausgetrocknete Ellershäuser [sic] See“

INTERVIEW Wasserverlust in Seen

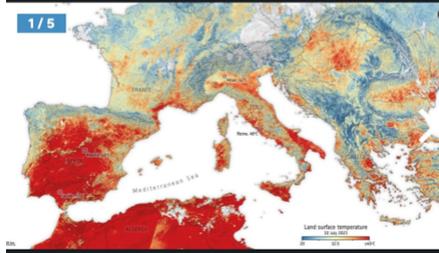
Forscher warnt vor extremen Folgen für Artenvielfalt

Temperaturen bis 48 Grad – hier schlägt Höllenhund «Cerberus» zu

(20 Minuten, 15.7.23)

Temperaturen bis 48 Grad – hier schlägt Höllenhund «Cerberus» zu

Von Sevilla über Palermo und Athen bis Istanbul: Die Südländer haben am Wochenende mit Temperaturen von über 40 Grad zu kämpfen.



Praktisch sämtliche Medien titelten so oder ähnlich alarmierend («Fast 50 Grad auf Ferieninsel – Hitze-rekord naht»), um der Bevölkerung die teuflische Klima-Erwärmung in die Köpfe zu hämmern. Wahr ist: Das war die heisseste Klimalüge des Jahres. Die Höl- lertemperaturen waren erstens nur eine Vorhersage, und zweitens betrafen sie die Boden- und nicht die Lufttemperatur. Selbst Jörg Kachelmann, ein Klima- wandelfreund der Extraklasse, twitterte: «Wasser auf die Mühlen der KlimawandelleugnerInnen, indem man den unwissenschaftlichen Schwachsinn verbreitet, dass die Temperaturen der Erdoberfläche (mit Sa- tellit messbar) mit der Lufttemperatur (nicht mit der Satellit messbar) zu vergleichen wären».

«Mallorca: 5 Deutsche nach mutmasslicher Gruppenvergewaltigung in U-Haft» (Blick, 15.7.23)



Blick

<https://www.blick.ch> › Ausland

Mallorca: 5 Deutsche nach mutmasslicher ...

15.07.2023 — Mehrere **Deutsche** sollen auf **Mallorca** eine Frau vergewaltigt haben. Die Gruppe sitzt jetzt in **U-Haft**. Nun sind neue Details zu der Tat ...



FOCUS online

<https://www.focus.de> › Panorama › Aus aller Welt

„Deutsches Rudel“ noch in U-Haft

03.08.2023 — Die spanische Polizei hat sechs junge Urlauber aus Deutschland an der Playa del Palma in **Mallorca** festgenommen.

Mehrere deutsche Männer seien verdächtigt, auf Mallorca eine junge Frau vergewaltigt zu haben, meldete Blick. Das Opfer, «ebenfalls deutsche Staatsbürgerin», sei in einem Hotelzimmer mehrfach missbraucht worden. Die Deutschen hätten schon einen Spitznamen: «La manada alemana», das deutsche Rudel, schrieb Blick. Wahr ist: Die penetrant als «Deutsche» titulierten Unholde heissen Serhat K., Azad K., Yakub E. und Baran D. Der fünfte Name ist nicht bekannt, wir gehen aber schwer davon aus, dass der fünfte «Deutsche» ebenfalls nicht auf einen Namen wie Rüdiger Hummelbauer hört.

Hermann Lei